

Was haben wir in unserem Dialog gelernt?

Wir wollten ausloten, was der Dialog leisten kann, und haben eine spezifische Methode erprobt.

Die «Jam Session», in der wir einander zuhören, Pausen einbauen und uns aufeinander «eintunen», birgt grosses Potenzial, neue Zusammenhänge zu entdecken und gemeinsame Wege zu finden.

Um dahin zu kommen, brauchen wir Zeit, Stille und die Bereitschaft, aus den gewohnten Denk- und Sprechmustern auszubrechen (nicht das Gewohnte reproduzieren, sondern «schöpferisch zuhören und sprechen»).

Was schlagen wir für die baukul- turelle Weiterentwicklung ‹Basel 2050› vor, welche Aktionen, wel- che Pilotprojekte?

Weiterbauen im Bestand ist die bestmögliche Voraus-
setzung für Kooperation, weil die Menschen und die
baulichen Grundlagen schon da sind:

- Quartiere und Gebäude nicht fertig denken und bau-
en, sondern die Nutzenden laufend im Prozess betei-
ligen und mit ihnen zusammen weiterentwickeln und
weiterbauen.

- Eine neue Wettbewerbskultur erproben: Unter-
schiedliche Teams (mit verschiedenen Ansätzen) ar-
beiten in einer Werkstatt zusammen an einer Eingabe
anstatt in Konkurrenz.

- Neue Formen der Kooperation bereits in die Bestel-
lung einschreiben. Ressourcen dafür zur Verfügung
stellen.